Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

215 (12.9.1886)

Visual Library

Beilage zu Nr. 215 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 12. September 1886.

Afghanistan.

Ueber das nördliche und nordöstliche Afghanistan, in welchem der einzige, zwischen der russischen und der englischen Grenzkommission noch streitige Grenzpunkt Kodscha-Saleh gelegen ist, geben die „Russk. Wed." folgende nähere Details:

Das nördliche oder turkestanische Afghanistan ist reines Steppenland. Die weite, fast von Kelif bis nach Rustak sich erstreckende Sandfläche wird im Norden vom Amu-Darja, im Süden von den nicht besonders hohen Vorbergen des Hindukusch begrenzt. Auf der ganzen etwa 300 Werst breiten Fläche befinden sich nur wenige Wasserläufe, von denen der Badachschansche Fluß Koktschi, welcher jedoch den Amu-Darja nicht erreicht, der bedeutendste ist. Die von den Engländern besetzte, den Nordosten Afghanistans bildende Provinz Badachschan unterscheidet sich durch ihre topographischen Eigenthümlichkeiten scharf von dem nördlichen Afghanistan; im Norden, Osten und Süden von hohen Gebirgen umsäumt, gleicht Badachschan einem erhöhten, nach allen Richtungen von Bergen und Hügeln durchzogenen Kessellande. Der Amu-Darja, welcher in Badachschan unter dem Namen Pjandshabai bekannt ist, begrenzt dieses Becken an drei Seiten; seinen Ursprung auf dem Hochlande Pamir und in dem ewigen Schnee des Hindukusch nehmend, betritt der Pjandshabai Badachschan von Osten, wendet sich bald in der Nähe der Ausläufer des Hindukusch scharf nach Norden, läuft über 100 Werst lang zwischen hohen Ufern dahin und verläßt das Becken im Westen, wo er, schon unter der Bezeichnung Amu-Darja, allgemeiner bekannt ist. Der schon erwähnte Koktschafluß durchzieht ganz Badachschan von Südosten nach Nordwesten, nimmt die meisten kleineren Gewässer des Gebietes in sich auf und befruchtet dasselbe.

Das Klima im nördlichen Afghanistan ist im Winter mäßig warm, im Sommer jedoch drückend heiß. In den niedriger gelegenen Punkten, die reicher an Wasser und Vegetation sind, wie Kundus und Umgegend, herrscht fast das ganze Jahr hindurch das schleichende Fieber; ein der Gesundheit zuträglicheres Klima haben nur Balch und Masar-i-Schirif, welche in der Nähe der Gebirge auf höherem Niveau gelegen sind. Die an den drei genannten Punkten sowie um Taschkurisua sich ausbreitenden Oasen werden von der Bevölkerung nur mit Mühe auf künstlichem Wege vor gänzlichem Untergang bewahrt und der Ertrag derselben ist nur gering. Auch gibt es in Badachschan wenig Forsten und diese auch nur in der Nähe der Schneelinie auf dem Abhang des Hindukusch. Der in den Gebirgen betriebene Bergbau ist in letzter Zeit bedeutend zurückgegangen; die reichen Badachschan'schen Rubinlager werden schon längst nicht mehr ausgebeutet, die nicht weniger reichen Lasursteinlager bei Dsherma befinden sich seit Annexion jenes Landstriches im Jahre 1873 im Besitze der afghanischen Regierung, die den Privatverkauf von Lasurstein strengstens verfolgt und bestraft. Das in Badachschan erbeutete Quantum Lasurstein im Gewichte von ca. 1000 Pud alljährlich geht über Kabul nach England, woselbst das Pud mit 600—900 Rubel bezahlt wird. Auf einer Strecke von ca. 120 Werst Länge führt der Pjandshabai (Amu-Darja) zwischen den Dörfern Bogorak und Sajad auch goldhaltigen Sand. Trotz der primitiven Exploitation dieses Goldsandes vermag ein Arbeiter innerhalb drei Tagen doch für ca. 4 Rubel Gold zu erbeuten, dessen Preis sich am Platze auf 3⅗ bis 4 Rubel pro Solotnik beläuft. Bis zum Jahre 1850 bildeten die Usbeken im nördlichen Afghanistan und die Tadschiks in Badachschan unabhängige Völkerschaften, welche in jenem Jahre sich dem afghanischen Emir Dost-Mahomet unterwarfen. Trotz der Verminderung der Steuern und Gewährung verschiedener Vergünstigungen sind die Einheimischen mit der gegenwärtigen Ordnung unzufrieden und wünschen offen, in den russischen Unterthanenverband aufgenommen zu werden. Im nördlichen Afghanistan leben etwa 800,000 Menschen, die Einwohnerzahl von Badachschan ist jedoch gänzlich unbekannt; die Hauptstadt des letzteren Gebiets, Feisabad, zählt kaum 20,000, die Stadt Rustak etwa 15,000 Einwohner. Die afghanischen Truppen sind besonders zahlreich in Masar-i-Schirif im nördlichen Afghanistan, woselbst beständig etwa 30,000 Mann aller Waffengattungen garnisoniren, dagegen haben die Engländer in der letzten Zeit über 6000 Mann Kavallerie in Badachschan, das bisher von Truppen fast ganz entblößt war, einrücken lassen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 11. September.

* (Der Ortsgesundheitsrath) erläßt folgende Bekanntmachung: „Ein gewisser Karl Dittmann in Altona preist durch Zeitungsannoncen und Broschüren gegen Rheumatismus und verschiedene andere Krankheiten eine angeblich von seinem Vater erfundene Lohkur an. Diese Lohkur besteht in Lohbädern und im Einnehmen von Lohkraftpulvern. Die Lohbäder werden durch Einschütten eines Badepulvers in warmes Wasser zubereitet. Das Wasser soll dabei bis auf 37° Reaumur erwärmt werden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß es unter Umständen, z. B. wenn der Patient an einem Herzfehler leidet, geradezu lebensgefährlich sein kann, ein solches Schwitzbad zu nehmen. Ein Lohbadepulver kostet 1 M. 50 Pf. In einem von uns festgestellten Falle schrieb Dittmann vor, daß 30 Badepulver auf einmal angekauft werden müßten. Die Lokraftpulver werden aus einer Mischung von Eichenrindenextrakt, Gerstenkraftmehl, Dextrin und Wasser gewonnen, indem die Mischung erwärmt, zum Trocknen verdampft und sodann gepulvert wird. Für je 65 Gramm des so gewonnenen Pulvers wird der übermäßige Preis von 1 M. verlangt. Dittmann behandelt seine Patienten brieflich auf Grund der lückenhaftesten und unzuverlässigsten Krankheitsbeschreibungen. Wir warnen davor, den Anpreisungen desselben Vertrauen zu schenken."

♂ **Baden**, 10. Sept. (Rennen zu Baden-Baden im Oktober 1886. Nennungen.) Nachdem zu den Oktober-Armee-Jagdrennen, denen auch dieses Jahr der Deutsche Kaiser beiwohnen wird, die Nennungen im Wochen-Rennkalender für Deutschland erfolgt sind, theilen wir dieselben dem sportliebenden Publikum mit.

1) Für den Kurverwaltungspreis, Hürdenhandicap, Herrenreiten, 2000 Mk., Distanz 3200 Meter, sind folgende 21 Unterschriften eingegangen: Hrn. Baum's „Spermaceti" 5j.; Lieutn. Brumm's „Armiger" a.; Lt. Frhn. v. Fuchs-Nordhoff's „Harald" 6j.; Frhrn. v. Gienanth's „Waidmann" 4j.; Lt. v. Hagen's „Badneß" 6j. und „Agnes Primrose" 4j.; Lt. v. Heyden-Linden's „Fénelon" a. und „Tabatière" 4j.; Mr. E. Kelly's „Mattie" 4j.; Lt. v. Lößl's „Aramis" 5j.; Rittm. v. d. Osten's „Famagosta" a., „Der Riesenstein" 5j. und „Munster" a.; Lt. v. Ravenstein's „Imperial" a.; Hrn. H. Rüppel's „Riep van Winkel" 6j. und „Viviane" 3j.; Rittm. v. Schmidt-Pauli's „Conqueror" a.; Hrn. Schröder's „Crack Tally-ho" 6j.; Hrn. H. Suermondt's „Savigny" 3j.; Hrn. v. Tepper-Laski's „Horace Vernet" a. und „Revoke" 5j.

2) Für den Preis von Lichtenthal, Steeplechase-Handicap, 2000 Mk., Distanz 5000 Met., liefen 17 Unterschriften ein: Rittm. Gr. Bismarck's „Flighty" a. und „The Ranger" 6j.; Gr. R. Dohna's „Scholar" a.; Lt. Frhrn. v. Fuchs-Nordhoff's „Percunos" 5j.; Pr. Fr. C. Hohenlohe's „Blanche" 6j.; Hrn. Oelschläger's „Bell Tower" a., „Prinz Eugen" a. und „Hedgehog" 5j.; Lt. Frhrn. v. Reitzenstein's „Andover" a. und „Tapioca" 5j.; Hrn. H. Rüppel's „Sparkler" 6j.; Major Gr. Schlippenbach's „Penitent" 6j.; Rittmstr. v. Schmidt-Pauli's „Sutton" a. und „Viper" 5j.; Hrn. Schröder's „Crack Tally-ho" 6j.; Gr. Sierstorpff-Franzdorf's „Valjean" a.; Hrn. v. Tepper-Laski's „Kyrill" 5j.

3) Zum großen Armee-Jagdrennen, Handicap, 4000 Mk. und ein Ehrenpreis, gegeben von Sr. Maj. dem Deutschen Kaiser, Distanz 6000 Meter, liefen 23 Unterschriften ein, 4 mehr als im Vorjahr: Rittm. Gr. Bismarck's „Flighty" a., „The Rook" a. und „The Ranger" a.; Ltn. Frhrn. v. Fuchs-Nordhoff's „The Mahdi" a. und „Percunos" 5j.; Lt. v. Heyden-Linden's „Silex" 5j., „Bon Garçon" 5j. und „Brutus" 4j.; Pr.-Lt. Fr. C. Hohenlohe's „Struanite" a. und „Blanche" 6j.; Rittm. v. Köller's „Iburg" 6j.; Lt. Kusenberg's „Comus" a. und „Andreda" a.; Lt. v. Lößl's „Aramis" 5j.; Lt. v. Oertzen's „Forelle" a.; Rittm. v. d. Osten's „Famagosta" a., „Tourist" a. und „Bouncer" a.; Lt. Frhrn. v. Reitzenstein's „Andover" a. und „Tapioca" 5j.; Major Gr. Schlippenbach's „Rosefield" 4j.; Rittmstr. v. Schmidt-Pauli's „Baccarat" a. und „Viper" 5j.

4) Für den Preis von Oos, Steeplechase-Herrenreiten, 3000 M., Distanz 6000 Meter, sind 17 Unterschriften eingelaufen: Rittm. Gr. Bismarck's „The Ranger" 6j.; Gr. R. Dohna's „Scholar" a.; Lt. Frhrn. v. Fuchs-Nordhoff's „The Mahdi" a. und „Percunos" 5j.; Lt. v. Heyden-Linden's „Brutus" 4j.; Pr. Fr. C. Hohenlohe's „Blanche" 6j.; Lt. Kusenberg's Comus a.; Hrn. Oehlschläger's „Prinz Eugen" a. und „Hedgehog" 5j.; Rittm. v. d. Osten's „Famagosta" a. und „Tourist" a., Lt. Frhrn. v. Reitzenstein's „Tapioca" 5j.; Major Gr. Schlippenbach's „Penitent" 6j. und „Rosefield" 4j.; Rittm. v. Schmidt-Pauli's „Baccarat" a.; Hrn. Schröder's „Crack Tally-ho" 6j., Gr. Sierstorpff-Franzdorf's „Valjean" a.

5) Für den Preis von Rastatt, Jagdrennen, 3000 M., liefen 12 Unterschriften ein: Lt. v. Hagen's „Agnes Primrose", 4j.; Lt. v. Heyde-Linden's „Silex", 5j. und „Bon Garçon" 5j.; Pr. Fr. C. Hohenlohe's „Blanche" 6j.; Lt. Kustenberg's „Comus" a. und „Andreda" a.; Lt. v. Lößl's „Aramis" 5j.; Lt. v. Oertzen's „Forelle a.; Lt. Frhrn. v. Reitzenstein's „Andover" a.; Rittm. v. Schmidt-Paulis „Sutton" a. und „Viper" 5j.; Lt. v. Treskow's „Dorah" a.

Bis zum 21. September werden ferner die Meldungen für die zwei Rennen für deutsche Landwirthe am 5. und 7. Oktober eingehen. Diese Rennen erfreuen sich bei den ländlichen Pferdezüchtern Badens und der Reichslande einer großen Beliebtheit und werden jedenfalls eine namhafte Anzahl Unterschriften erzielen. Aus dem Obigen geht hervor, daß die Felder voraussichtlich gut besetzt sein werden und das Oktober-Meeting wohl dem soeben verflossenen wenig nachgeben wird.

Literatur.

„Ruperto-Carola", illustrirte Festchronik der V. Säkularfeier der Universität Heidelberg. Von der „Ruperto-Carola", der bekannten offiziellen illustrirten Festchronik der V. Säkularfeier der Universität Heidelberg, liegt jetzt das 6. Heft vor, fesselnd gleich seinen fünf Vorgängerinnen durch gehaltvolle Arbeiten, die sich sämmtlich auf Vergangenheit und Gegenwart der Hochschule und auf bedeutsame Persönlichkeiten der Pfälzischen Geschichte beziehen. Eröffnet wird diese sechste Nummer durch den ersten Theil eines Charakterbildes der Elisabeth Charlotte von der Pfalz, von Karl Pfaff; der Artikel ist durch ein gut wiedergegebenes Porträt der Pfälzischen Fürstin illustrirt. Ein ebenfalls gut reproduzirtes Porträt begleitet auch den Artikel von O. Gierke über Samuel Pufendorf. Ein nach den Akten gearbeiteter Artikel von Adolf Koch schildert die Vorbereitungen zum Jubelfest — und wie man aus der Arbeit ersehen kann, gehen diese ein volles Jahrzehnt zurück! — bis zum Abend des Empfanges der Gäste in der Festhalle Eine Illustration, den berühmten Heidelberger Schloßgarten im Jahre 1620 aus dem hortus Palatinus des Sal. de Caus darstellend, nebst einer aus der gleichen Zeit stammenden Beschreibung desselben, ferner das Bild einer Mensur auf der Hirschgasse aus dem Jahre 1826 mit erklärendem Texte, dem von Otto Petters herausgegebenen Werke „Heidelberger Studentenleben einst und jetzt" entnommen, nebst einigen hübschen Gedichten und einer Humoreske in Pfälzer Mundart „Der Pandekdelumb" von M. Barack bilden den weitern Inhalt dieser Ruperto Carola-Nummer.

Wie bereits mitgetheilt, haben die Preisrichter in der Preiskonkurrenz der **„Illustrirten Frauen-Zeitung"** — Defregger, Adolf Menzel, Paul Meyerheim, Skarbina, Anton von Werner und der Verleger Franz Lipperheide, — den Malern Herrmann, Bartels und Rickelt die ausgesetzten Preise zuerkannt. Jetzt liegen die seither in der „Illustrirten Frauen-Zeitung" erschienenen doppelseitigen Holzschnitte nach den preisgekrönten Zeichnungen vor, und mit ihnen sehen wir den Beweis dafür erbracht, daß der durch die Konkurrenz angestrebte Zweck voll erreicht ist: Eine wirkungsvolle Holzschnittwiedergabe, welche durchaus dem entspricht, was der Künstler in breiter, malerischer Ausführung gezeichnet. In seiner mit dem ersten Preise von Dreitausend Mark gekrönten „Fischhalle in Amsterdam" bietet uns Hans Herrmann ein treues Spiegelbild des Lebens und Treibens während der Verkaufsstunden in der Halle. Seine Figuren sind charakteristisch, die Licht- und Schattenwirkung ist vortrefflich. Den anziehendsten Punkt seiner Vaterstadt Hamburg führt Hans Bartels in seinem mit dem zweiten Preise von Zweitausend Mark gekrönten „Alster-Pavillon" vor Augen. Der Künstler versteht es, reiche Effekte zu erzielen. „Beim Forsthause", das mit dem dritten Preise von Tausend Mark ausgezeichnete Blatt von Karl Rickelt, stellt ein Waldidyll aus dem Nymphenburger Park dar. Sowohl die menschlichen Figuren im Kostüm des zweiten Jahrzehnts unseres Jahrhunderts, wie das schlanke Damwild fesseln den Beschauer durch anmuthige Darstellung. Die Waldpartie ist virtuos gezeichnet.

---

1)

Heimliche Liebe.

Nachdruck verboten.

Eine Geschichte aus den bayrischen Bergen von Friedr. Dolch.

1. Die fremde Malerin.

Vor einem kleinen rebenumrankten Häuschen, hart am Ufer des lieblichen Schliersee's, saß an einem herrlichen Julimorgen ein alter weißhaariger Fischer, emsig mit dem Ausbessern seiner Netze beschäftigt. Soeben hatte auch sein Weib neben ihm Platz genommen und blickte nun gedanken- und sorgenvoll, wie es schien, auf die spiegelglatte, blitzende Fläche des See's, der sich zu ihren Füßen ausbreitete.

„Ich weiß net," brach die Alte nach einer Weile das Schweigen, „wie das mit unserm Jackel noch wer'n wird! Seit ein paar Tag' is der Bub' g'rad' wie ausgewechselt! Sonst war er der lustigste Bursch' in der ganzen Gemeind', hat gesungen und gejuchzt, daß einem oft schier die Ohren weh' gethan hab'n und jetzt is der Bub' mäuserlstad die ganze Zeit und torkelt nur g'rad' alleweil so 'rum, wie vor den Kopf geschlagen."

Der alte Fischer seufzte tief auf. „Ja, 's ist ein Kreuz!" brummte er dann. „Es ist gar nix mehr anzufangen mit dem Menschen! Alles macht er verkehrt und wenn man ihn nachher ausgreint, dann schaut er einen an, als ob er just g'rad' aus den Wolken heruntergefallen wär'."

„Wenn er nur net am End' krank is," seufzte die Alte und faltete die Hände. „Wie wär's, wenn man gar einmal den Bader kommen ließ', damit ihn der überall ordentlich visitirt?"

„Warum net gar!" sagte der Fischer kopfschüttelnd. „Der Bub' ißt ja bei allen Mahlzeiten wie ein Drescher und wer einen so guten Appetit hat, der kann doch meiner Lebtag net krank sein."

„No, nachher kann i mir nimmer einbilden, wo's fehlt", brummte die alte ärgerlich und stand von der Bank auf.

Der Fischer aber nahm seine kurze Pfeife aus dem Munde und sein Weib beim Arm ergreifend, sagte er:

„Bleib' noch eine Weil' da, Alte! Ich mein', es wird am g'scheidtesten sein, wenn wir den Bub'n einmal ein bissel ausfratscheln. Wenn er net selber herausruckt mit der Farb', kommen wir meiner Lebtag net dahinter, wo ihn der Schuh druckt. — Wo is er denn jetzt, der Bub'?"

„Wo wird er sein?" entgegnete das Weib. „In der Stuben sitzt er halt drin und nagelt g'rad' den Feldsessel für die Malerin zusammen. Ich denk', die wird auch bald dahersteig'n, denn sie wollen ja heut' hinüber in die Valepp, so viel ich weiß."

„So, so! In die Valepp wollen Sie hinüber," sagte der Fischer und zwinkerte dabei eigenthümlich mit den Augen. „Da wird aber die Burgel auf der Spitzingalm schau'n, wenn er mit einer solchen Dam' bei ihrer Hütten vorbeispaziert. — Vielleicht führt er aber das Fräul'n einen ganz anderen Weg — und wenn er das thät, wär's auch am g'scheidt'sten," setzte er brummend hinzu. „No, ruf' ihn 'raus, Alte, damit ich noch g'schwind mit ihm reden kann, vor die Malerin kommt, denn nachher is er doch wieder nimmer zu haben, bis in die sinkende Nacht."

Das Weib wollte eben in das Haus treten, um den Bursch'n zu rufen, aber in demselben Augenblicke bog just die Malerin um die Ecke des Hauses und die Alte blieb stehen, um sie zu begrüßen. Die Malerin war eine schöne große Dame, allerdings nicht mehr ganz jung, denn sie zählte gewiß schon dreißig Jahre. Ihr reiches blondes Haar hatte sie in breiten schweren Zöpfen um das Haupt gewunden und ein breitrandiger Strohhut beschattete ihre schönen zarten Züge. Ihr Kleid war hochgeschürzt und ihre kleinen zierlichen Füße staken in derben Schnürschuhen. Unter dem linken Arme hatte sie eine große Malermappe und in der Hand ein kleines zierliches Farbenkästchen. Ein Plaid, mit einem Riemen befestigt, hing ihr über die Schulter und in der rechten Hand hielt sie den unentbehrlichen Bergstock.

„Guten Morgen bei einander," sagte sie mit einer silberhellen Stimme und warf Mappe und Farbkasten auf die Bank neben dem Hause. Den Bergstock lehnte sie an die Wand und ließ sich dann neben dem zur Seite rückenden Fischer nieder.

„Gut'n Morgen, Fräul'n!" nickte der Alte und rückte den grünen Spitzhut auf seinem weißen Kopfe. „Sie kommen heut' schon daher in aller Früh'?"

„Freilich, wir haben ja heute einen ziemlich weiten Weg zu machen," lächelte die Dame. „Hat Euch mein getreuer Eckart denn nichts davon gesagt?"

„Wer?" fragte der alte Fischer mit erstauntem Aufblick.

„Mein getreuer Führer, der gute, brave Jackel," lachte die Malerin, die sich über das etwas verdutzte Gesicht des alten Fischers amüsirte. „Aber wo ist er denn, daß er sich heute gar nicht sehen läßt? Er wird doch nicht am Ende noch im Bette liegen und sich die Sonne in den Mund scheinen lassen?"

„Ah, beileib' net," mischte sich jetzt die Fischerin in's Gespräch, indem sie eilfertig wieder näher humpelte, „wär' net übel! Den thät ich weiter net herausjag'n, wenn er so 'was probiren wollt'." — Na, na, er is schon lang' vor der Sonn' aufg'standen und jetzt macht er g'rad' den Stuhl, der dem Fräul'n gestern unter'm Leib z'samm'gebrochen is."

„Das ist schön von ihm," nickte die Dame, „und er scheint mit seiner Arbeit auch schon fertig zu sein, denn da kommt er schon gestiefelt und gespornt daher."

Aus der Hausthüre trat jetzt ein junger Bursche, der, als er die Dame neben den beiden Alten erblickte, leicht zusammenfuhr und dabei blutroth im Gesichte wurde. Verwirrt und zögernd trat er näher und zog, mit einem undeutlich und leise gemurmelten Gruße, seinen Hut.

„Nun, mein Freund Jackel," rief ihm die Malerin scherzend entgegen, „ist Alles in Ordnung? Können wir aufbrechen?"

„Jawohl, Fräul'n," sagte der Bursche hastig, „wann's Ihnen gefällig is. Der Stuhl ist g'macht und die Sachen hab' ich schon alle auf die Kraxen gepackt."

„Gut, dann wollen wir uns gleich aufmachen," sagte die Malerin und stand auf. „Wir fahren doch über den See nach Fischhausen, nicht wahr?"

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

* **Karlsruhe**, 11. Sept. Bei der gestern stattgehabten Submission auf die neue Karlsruher Anleihe blieben das Bankhaus Beit L. Homburger hier, im Verein mit der Mitteldeutschen Kreditbank in Frankfurt a. M. und Delbrück, Leo u. Cie. in Berlin mit einem Offert von 92,54 Proz. für 11 Millionen dreiprozentige und von 101,04 Proz. für 10 Millionen $3^1/_2$prozentige Anleihe Höchstbietende.

W. **Wien**, 10. Sept. (**Wiener Unionbank.**) Die „Presse" veröffentlicht eine Mittheilung der Wiener Unionbank, wonach in Durchführung der von der letzten Generalversammlung beschlossenen Kapitalsreduktion, vom 15. September ab je drei alte Atien in eine neue Aktie zu 200 fl. nominal und ein Certifikat umgetauscht werden sollen, gegen welches letztere dem Ueberbringer der Antheil aus dem Reinerlöse bezahlt wird, welcher sich aus der Verwerthung der dem Spezialfonds überwiesenen dubiosen Aktivbestände ergibt.

Berlin, 10. Sept. **Deutsche Reichsbank.** Uebersicht am 7. September gegen 31. Aug. — **Aktiva.** Metallbestand 720,800,000 M., — 8,803,000 M.; Reichs-Kassenscheine 20,119,000 M., + 559,000 M.; andere Bankn. 12,034,000 M., + 1,442,000 M.; Wechsel 370,489,000 M., — 5,194,000 M.; Lombardforderungen 39,514,000 M., — 3,128,000 M.; Effekten 55,821,000 M., + 3,121,000 M.; sonstige Aktiva 24,209,000 M., — 249,000 M. **Passiva.** Grundkapital 120,000,000 M., unverändert; Reservefond 22,398,000 M., unverändert; Notenumlauf 805,458,000 M., — 5,805,000 M.; sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 289,764,000 M., — 6,060,000 M.; sonstige Passiva 318,000 M., — 14,000 M.

Wien, 10. Sept. Ausweis der **österreichisch-ungarischen Bank** vom 7. Sept. gegen den Ausweis vom 31. Aug.

Notenumlauf	366,600,000 fl.,	—	2,100,000 fl.
Metallschatz in Silber	137,000,000 fl.,	+	400,000 fl.
do. in Gold	64,700,000 fl.,		unverändert.
In Gold zahlbare Wechsel	15,100,000 fl.,	+	200,000 fl.
Portefeuille	128,700,000 fl.,	—	300,000 fl.
Lombardbestände	24,600,000 fl.,	+	500,000 fl.
Hypotheken-Darlehen	91,600,000 fl.,	—	200,000 fl.
Pfandbriefe in Umlauf	87,500,000 fl.,	+	200,000 fl.

London, 9. Sept. Wochenausweis der **englischen Bank** gegen den Ausweis vom 2. Septbr.

Totalreserve	12,157,000 Pf. St.,	—	6,000 Pf. St.
Notenumlauf	24,825,000 Pf. St.,	—	159,000 Pf. St.
Baarvorrath	21,232,000 Pf. St.,	—	265,000 Pf. St.
Portefeuille	19,296,000 Pf. St.,	—	591,000 Pf. St.
Privatguthaben	23,238,000 Pf. St.,	—	1,056,000 Pf. St.
Staatsschatz-Guthaben	2,486,000 Pf. St.,	—	733,000 Pf. St.
Notenreserve	10,899,000 Pf. St.,	—	23,000 Pf. St.
Regierungssicherheiten	12,787,000 Pf. St.,	—	1,151,000 Pf. St.

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven $46^7/_8$ Prozent gegen 44 in voriger Woche. — Clearinghouse-Umsatz 84 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres 1 Million Abnahme.

Köln, 10. Sept. Weizen loco hiesiger 18.—, loco fremder 18.50, per Novbr. 16.65, per März 17.10. Roggen loco hiesiger 14.25, per Novbr. 12.85, per März 13.30. Rüböl loco mit Faß 22.80, per Oktbr. 22.50. Hafer loco hiesiger 13.50.

Bremen, 10. Sept. Petroleummarkt. Schlußbericht Standard white, loco 6.25 B. Sehr fest. Wochenablieferungen 21774 Barrels. Amerik. Schweineschmalz Wilcox nicht verzollt 37.

Antwerpen, 10. Sept. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, disp. $15^5/_8$. Still.

Paris, 10. Sept. Rüböl per Sept. 49.70, per Okt. 50.20, per Nov.-Dez. 50.70, per Jan.-April 51.70. Still. — Spiritus per Sept. 41.70, per Jan.-April 42.—. Träge. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Sept. 32.50, per Okt.-Jan. 34.20. Fest. — Mehl, 12 Marken, per Sept. 49.20, per Okt. 49.80, per Nov.-Febr. 51.—, per Jan.-April 51.90. Behauptet. — Weizen per Sept. 22.80, per Okt. 22.90, per Nov.-Febr. 23.10, per Jan.-April 23.50. Fest. — Roggen per September 13.20, per Okt. 13.40, per Nov.-Febr. 14.—, per Jan.-April 14.20. Still. — Talg, disponibel 53.—. — Wetter: schön.

New-York, 9. Sept. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York $6^5/_8$, dto. in Philadelphia $6^5/_8$, Mehl 3.—, Rother Winterweizen 0.88¼, Mais (old mixed) $51^1/_2$, Havanna-Zucker $4^5/_8$, Kaffee, Rio good fair $10^5/_8$, Schmalz (Wilcox) 7.65, Speck $7^3/_4$, Getreidefracht nach Liverpool $2^1/_4$.

Baumwoll-Zufuhr 6000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 1000 B., dto. nach dem Continent — B.

Schiffsbewegung der Post-Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft. „Polynesia" von Hamburg nach New-York am 28. Aug. Dover passirt; „Allemannia" von St. Thomas am 28. Aug. in Hamburg angek.; „Gothia" am 28. Aug. von New-York nach Stettin; „Bohemia" am 28. Aug. von New-York nach Hamburg; „Holsatia" von Hamburg nach Mexiko am 29. Aug. in Vera Cruz angek.; „Borussia" von Hamburg nach Westindien am 29. Aug. von Havre weitergeg.; „Hammonia" von New-York am 30. Aug. in Hamburg angek.; „Marsala" am 1. Sept. von Hamburg nach New-York; „Rhaetia" von Hamburg nach New-York am 1. Sept. von Havre weitergeg.; „Wieland" am 2. Sept. von New-York nach Hamburg; „Suevia" am 2. Sept. von Hamburg nach New-York; „Teutonia" am 3. Sept. von St. Thomas nach Hamburg; „Bavaria" von St. Thomas nach Hamburg am 4. Sept. in Havre angek.; „Slavonia" von Stettin nach New-York am 4. Sept. in Gothenburg angek.; „Saxonia" von Hamburg nach Mexiko am 4. Sept. in Havre angek.; „California" von New-York am 5. Sept. in Hamburg angek.; „Rugia" von New-York nach Hamburg am 5. Sept. von Plymouth weitergeg.; „Lessing" am 5. Sept. von Hamburg nach New-York; „Sorrento" von Hamburg am 30. Aug. in New-York angek.; „Australia" von Hamburg am 3. Sept. in New-York angek.; „Gellert" von Hamburg am 4. Sept. in New-York angek.; „Westphalia" von Hamburg am 5. Sept. in New-York angek. — Mitgetheilt durch die Herren K. Schmitt u. Sohn in Karlsruhe, Karlsstraße 32.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 10. September 1886.

1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 30 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg.

Staatspapiere.	
Baden $3^1/_2$ Obligat. fl	100.70
„ 4 „ fl.	—.—
„ 4 „ M.	104.80
„ 4 Obl. v. 1886 M.	107.90
Bayern 4 Obligat. M.	105.10
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	106.60
Preußen $4^1/_2$ % Cons. M.	—.—
„ 4% Consols M.	105.30
Wtbg. $4^1/_2$ Obl. v. 78/79 M.	107.—
„ 4 Obl. v. 75/80 M.	105.80
Oesterreich 4 Goldrente fl.	96.20
„ $4^1/_5$ Silberr. fl.	69 50
„ $4^1/_5$ Papierr. fl.	—.—
„ 5 Papierr. v. 1881	—.—
Ungarn 4 Goldrente fl.	87.30
Italien 5 Rente Fr.	100.40
5% Rumänische Rente	96.60
Rumänien 6 Oblig. M.	105.20
Rußland 5 Obl. v. 1862 £	99.70
„ 5 Obl. v. 1877 M.	98.80
„ 5 II. Orientanl. PR.	60.50
„ 4 Cons. v. 1880 R.	87.40
Serbien 6 Goldrente	79.20
Schwed. 4 in M.	103.90
Span. 4 Ausländ. Rente	61.10
Schw. 4% Bern v. 1880 Fr.	104.—
Egypten 4 Unif. Obligat.	74.40
Bank-Aktien.	
$4^1/_2$ Deutsche R.-Bank M.	139.60
4 Badische Bank Thlr.	116.90
5 Basler Bankverein Fr.	164.50
4 Darmstädter Bank fl.	137.50
4 Disc.-Kommand. Thlr.	208.60
4 Frankf. Bankverein Thlr.	—.—
5 Oest. Kreditanstalt fl.	—.—
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	119.80
5 D. Effekt.-u. Wechsel-Bk. 40% einbezahlt Thlr.	122.50
Eisenbahn-Aktien.	
4 Heidelberg-Speyer Thlr.	40.30
4 Hess. Ludw.-Bahn Thlr.	96.40
4 Meckl. Friedr.-Franz M.	162.20
$4^1/_2$ Pfälz. Maxbahn fl.	135.80
4 Pfälz. Nordbahn fl.	103.90
Elisabeth Br.-Akt. fl.	$198^1/_2$
Elis. II. Em. Linz-B. Sbr. fl.	175
4 Gotthardbahn Fr.	97.—
5 Böhm. West-Bahn fl.	$207^5/_8$
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl.	—
5 Oest. Franz-St.-Bahn fl.	—
5 Oest. Süd-Lombard fl.	$85^1/_2$
5 Oest. Nordwest fl.	$137^3/_4$
5 „ „ Lit. B. fl.	$140^3/_8$
5 Rudolf fl.	156
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth steuerfrei fl.	102.—
5 Mähr. Grenz-Bahn fl.	70.30
5 Oest. Nordwest-Gold-Obl. M.	109.10
5 Oest. Nordw. Lit. A. fl.	85.80
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	84.—
4 Vorarlberger fl.	76.50
3 Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold steuerfrei M.	72.90
4 Rudolf (Salzkgut) i. Gold steuerfrei	101.—
6 Buffalo N.-Y. & Phil. Cons. Bonds	106.30
6 Southern Pacific of C. IM.	108.60
5 Gotthard IV Ser. Fr.	108.—
4 „ „	103.10
4 Schweiz. Central	103.30
5 Süd-Lomb. Prior. fl.	106.20
3 Süd-Lomb. Prior. Fr.	65.40
5 Oest. Staatsb.-Prior. fl.	107.70
3 dto. I—VIII E. Fr.	82.20
3 Livor. Lit. C, D1 u. D2 Fr.	68.70
5 Toscan. Central Fr.	—.—
5 Westfic. Eisb. 1880 stfr. Fr.	—.—
Pfandbriefe.	
4 Rh. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	—.—
5 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 110 M.	111.80
4 dto „ à 100 M.	101.80
$4^1/_2$ Oest. B.-Crd.-Anst. fl.	—.—
5 Russ. Bod.-Cred. S. R.	97.40
4% Süd-Bod.-Cr.-Pfdb.	100.50
Verzinsliche Loose.	
$3^1/_2$ Cöln-Mind. Thlr. 100	131.30
4 Bayrische „ 100	136.90
4 Badische „ 100	137.10
4 Rein. Pr. Pfdb. Thlr. 100	123.90
3 Oldenburger Thlr. 40	—.—
4 Oesterr. v. 1854 fl. 250	110.60
5 „ v. 1860 „ 500	117.20
4 Raab-Grazer Thlr. 100	99.—
Unverzinsliche Loose per Stück.	
Braunschw. Thlr. 20-Loose	95.50
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	287.—
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858	235.—
Ungar. Staatsloose fl. 100	217.—
Ansbacher fl. 7-Loose	33.20
Augsburger fl. 7-Loose	28.30
Freiburger Fr. 15-Loose	28.20
Mailänder Fr. 10-Loose	17.50
Meininger fl. 7-Loose	24.—
Schwed. Thlr. 10-Loose	—.—
Wechsel und Sorten.	
Paris kurz Fr. 100	80.75
Wien kurz fl. 100	162.05
Amsterdam kurz fl. 100	168.65
London kurz 1 Pf. St.	20.41
Dollars in Gold	4.16
20 Fr.-St.	16.15
Sovreigns	20.29
Obligationen und Industrie-Aktien.	
4 Karlsruher Obl. v. 1879	—.—
4 Mannheimer Obl.	—.—
4 Freiburg „	103.60
4 Konstanzer „	—.—
Ettlinger Spinnerei o. St.	139.20
Karlsruh. Maschinenf. dto.	—.—
Bad. Zuckerf., ohne St.	88.—
$3^0/_0$ Deutsch. Phön. 20% Ez.	187.—
4 Rh. Hypoth.-Bank 50% bez. Thl.	—.—
5 Westeregeln Alkali	143.20
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	106.50
5 Hyp. Anl. der Oest. Alpin Montgs	87.70
Reichsbank Discont	3%
Frankf. Bank. Discont	3%
Tendenz: —.	

Preise der Woche vom 29. August bis 5. September 1886. (Mitgetheilt vom Statistischen Bureau.)

Orte.	Weizen (1 Zentner)	Kernen (1 Zentner)	Roggen (1 Zentner)	Gerste (1 Zentner)	Hafer (1 Zentner)
	M.	M.	M.	M.	M.
Konstanz	8.88	8.63	6.75	7.50	6.25
Ueberlingen	8.61	9.38	7.25	6.50	5.93
Pfullendorf	— —	9.97	— —	— —	6.10
Meßkirch	— —	9.71	— —	— —	5.93
Stockach	9.—	10.17	— —	— —	5.—
Radolfzell	9.07	9.67	7.13	6.39	5.54
Hilzingen	9.30	— —	— —	— —	— —
Billingen	— —	9.67	— —	— —	6.59
Bonndorf	— —	— —	— —	— —	— —
Müllheim	9.—	— —	6.50	6.—	7.—
Freiburg	8.99	— —	7.01	— —	6.82
Löffingen	— —	10.18	— —	— —	7.20
Endingen	9.—	— —	7.—	6.25	5.87
Ettenheim	8.66	— —	— —	5.75	— —
Lahr	8.51	— —	6.85	6.50	6.27
Offenburg	9.—	— —	6.85	6.40	6.25
Rastatt	8.92	— —	7.—	5.67	6.50
Durlach	— —	9.30	— —	— —	6.50
Mannheim	9.50	— —	7.20	— —	6.80
Mosbach	9.25	8.75	7.—	7.—	6.—
Wertheim	— —	— —	— —	— —	5.—
Basel	— —	— —	— —	— —	— —
Straßburg	9.41	— —	7.43	— —	6.65

Orte.	Stroh (1 Ztnr.)	Heu (1 Ztnr.)	Kartoffeln (20 Liter)	Weizen- od. Kernenmehl Nr. 1 (1 Pfund)	Roggenmehl 1 (1 Pfund)	Gewöhnl. Brod (1 Pfund)	Ochsenfleisch (1 Pfund)	Rindfleisch (1 Pfund)	Kuhfleisch (1 Pfund)	Kalbfleisch (1 Pfund)	Hammelfleisch (1 Pfund)	Schweinefleisch (1 Pfund)	Butter (1 Pfund)	Eier (per 10 Stück)	Erdöl (Brennöl 1 Liter)	Rüböl (Brennöl 1 Liter)	Buchenholz (4 Ster)	Fichten-(Tannen-)Holz (4 Ster)	Ruhrkohlen Stück (1 Zentner)	Ruhrkohlen Grubenkohlen (1 Zentner)	Saarkohlen Stück (1 Zentner)	Saarkohlen Grubenkohlen (1 Zentner)
	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	M.	M.	₰	₰	₰	₰
Konstanz	—	300	92	19	14	13	70	60	—	70	65	64	100	60	30	80	40.—	28.—	—	—	—	—
Ueberlingen	200	300	—	20	13	12 u. 14	60	50	48	60	60	50	85	60	28	100	36.—	28.—	—	—	—	—
Billingen	—	270	100	19	17	11 u. 12	66	64	64	60	54	60	90	60	25	80	24.—	24.—	—	—	115	—
Waldshut	—	—	110	22	15	13	56	56	40	60	65	58	100	65	26	90	32.—	20.—	—	—	—	—
Lörrach	—	—	80	18	14	13	65	56	30	60	60	60	95	70	28	70	39.—	28.—	150	—	130	—
Müllheim	—	300	70	25	16	12	64	60	—	54	54	56	100	60	26	80	48.—	22.—	160	140	120	110
Freiburg	260	260	75	22	15	11_7 u. 12_5	65	55	—	60	65	65	110	60	24	65	37.—	25.—	150	120	—	120
Ettenheim	280	400	55	19	12	11 u. 13	—	56	56	64	—	60	90	60	22	80	40.—	26.—	140	130	110	90
Lahr	250	250	90	20	18	11_5	64	56	56	64	60	60	100	55	25	90	36.—	23.—	—	100	100	95
Offenburg	250	330	80	18	12	12 u. 14	66	60	55	60	60	60	106	60	24	70	38.—	28.—	120	86	110	100
Baden	300	350	60	—	—	14	68	63	50	63	75	60	110	55	30	80	44.—	32.—	140	115	135	—
Rastatt	290	320	65	24	15	12_5	70	60	45	60	70	60	105	65	24	70	42.—	30.—	125	90	115	90
Karlsruhe	280	300	75	25	18	11_4 u. 14_3	72	60	—	58	70	60	110	60	22	90	37.25	28.75	120	80	100	75
Durlach	—	250	80	20	15	12	66	58	—	60	58	59	100	55	26	85	48.—	30.—	115	85	88	68
Pforzheim	—	—	80	20	—	12	68	60	—	60	70	60	110	60	26	75	36.—	24.—	120	90	105	85
Bruchsal	295	285	80	22	16	14	68	60	—	60	70	60	120	55	24	75	46.—	34.—	105	90	95	80
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— —	— —	—	—	—	—
Heidelberg	—	230	80	21	15	12 u. 13	70	60	—	65	70	60	120	60	22	80	44.70	— —	110	75	—	—
Mosbach	—	210	100	19	11	10 u. 11	—	56	—	56	—	56	100	50	24	80	36.—	— —	110	85	110	85
Wertheim	—	—	83_3	16	12	10	—	56	40	50	50	56	96	55	24	90	32.—	20.—	115	100	105	95
Schaffhausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— —	— —	—	—	—	—
Basel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— —	— —	—	—	—	—
Straßburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— —	— —	—	—	—	—

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellungen.

Z. 619. 1. Nr. 7136. **Emmendingen.** Landwirth Fridolin Findel von Hugstetten, vertreten durch Agent Zeller in Emmendingen, klagt gegen Kronenwirth Adolf Beck von Reuthe, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Darlehen vom 14. April 1878, und ladet den Beklagten in die Sitzung Gr. Amtsgerichts Emmendingen zu dem von dem Herrn Amtsrichter auf: Dienstag den 26. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, bestimmten Termine mit dem Antrag auf für vorläufig vollstreckbar zu erklärendes Urtheil dahin, der Beklagte ist schuldig, an den Kläger 200 Mark nebst fünf Prozent Zinsen seit 5. April 1885 zu bezahlen und die Kosten zu tragen. Dies wird dem Beklagten zum Zweck der Zustellung eröffnet. Emmendingen, den 4. September 1886. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Jäger.

Z. 621. 1. Nr. 13.316. **Bruchsal.** Weinhändler Emil Killian in Bruchsal, vertreten durch Anwalt Stein hier, klagt gegen den Landwirth Ignaz Baumgärtner von Neuthard, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Weinlieferung vom März bis Juli 1886, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten durch vorläufig vollstreckbares Urtheil zur Zahlung von 78 Mark 80 Pf. nebst 5 % Zins vom Klagzustellungstage an und Tragung der Kosten des Rechtsstreits, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Amtsgericht zu Bruchsal auf:

Freitag den 29. Oktober 1886,
Vormittags 10 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Bruchsal, den 7. September 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
J. V.
Meroth.

Aufgebote.

Z. 617. 1. Nr. 7404. **Eberbach.** Josef Bucher von Schöllenbach besitzt auf Gemarkung bad. Schöllenbach folgende Liegenschaft:

ca. 30 Rth. Wiesen, früher Oedung, Gewann Höllklinge, neben Frz. Josef Müller II. in Hesselbach, Johann Josef Farrenkopf und Johann Josef Scheuermann in Schöllenbach.

Bei dem Mangel jeglicher Erwerbsurkunde des Josef Bucher werden nun auf Antrag des betreibenden Gläubigers, Kaleb Reis von Michelstadt, alle Diejenigen, welche in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte an diese Liegenschaft haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf:

Donnerstag, 5. November 1886,
Vormittags 10 Uhr,

bestimmten Termin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden würden.

Eberbach, den 6. September 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Krimmer.

Dies veröffentlicht:
Heinrich, Gerichtsschreiber.

Z. 620. 1. Nr. 35,656. **Mannheim.** Das Gr. Amtsgericht hier hat unterm Heutigen folgendes Aufgebot erlassen:

Spengler Peter Schulz III. in Leutershausen erwarb auf Ableben seiner Ehefrau, Helene, geb. Bürgg, nachbeschriebene Grundstücke a. Gemarkung Ladenburg: Lagerbuch Nr. 2717. 1 Viertel 15 Ruthen Acker im Stahlbühl, einerseits Bürgerhospitalfond Ladenburg, anders. Peter Bürgg. b. Gemarkung Schriesheim: 34 Ruthen Acker im Zweifel, einerseits Schulgut, anderseits Peter Rudolph von Leutershausen, bezüglich deren es am Eintrag des Eigenthums- oder Erwerbstitels in den Grund- und Pfandbüchern der Gemeinden Ladenburg und Schriesheim fehlt.

Der Kläger hat deßhalb das Aufgebotsverfahren beantragt.

Es werden daher alle Diejenigen, welche an den obengenannten Liegenschaften in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf:

Donnerstag, 18. November 1886,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte, Abth. 4 dahier, bestimmten Aufgebotstermine geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden.

Mannheim, den 25. August 1886.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Galm.

Konkursverfahren.

Z. 618 Nr. 13,658. **Lörrach.** Das Großh. Amtsgericht Lörrach hat heute verfügt: „Ueber das Vermögen des Karl Kammüller, früheren Müllers in Steinen, wird, da derselbe seine Zahlungsunfähigkeit eingeräumt hat, auf Antrag mehrerer Gläubiger heute am 8. September 1886, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Rathschreiber Oertlin in Grenzach wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. Oktober 1886 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag den 9. Oktober 1886,
Vormittags 9 Uhr,

Termin bestimmt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Oktober 1886 Anzeige zu machen."

Lörrach, den 8. September 1886.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Appel.

Z. 624. Nr. 17,060. **Offenburg.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des Johann Jakob Marx III. von Altenheim wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Offenburg, den 10. September 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
C. Beller.

Strafrechtspflege.

Ladung.

A. 3. Nr. 27,750. **Freiburg.** August Richard Bark, 23 Jahre alt, Gärtner, zuletzt hier,
Franz Friedrich Kopp, 22 Jahre alt, zuletzt hier,
Josef Nikolaus Litterst, 23 Jahre alt, Kaufmann, zuletzt hier,
Ernst Bruno Hugo Tettenborn, 23 Jahre alt, Tischler, zuletzt hier,
Wilhelm Winter, 21 Jahre alt, Kellner und Bierbrauer, zuletzt hier,

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben, —

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.G.B.

Dieselben werden auf

Montag den 25. Oktober 1886,
früh ½9 Uhr,

vor die I. Strafkammer des Gr. Landgerichts Freiburg i. Br. zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von den Civilvorsitzenden der Ersatzkommissionen Rastatt, Offenburg, Löbau und Gmünd über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Freiburg, den 1. September 1886.
Großherzoglicher I. Staatsanwalt.
F. v. Berg.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.